

Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen 4/1997

Bade, Klaus J.: Ausländer–Aussiedler–Asyl. Eine Bestandsaufnahme. Verlag C. H. Beck, München 1994. 287 S.; 24,- DM.

Das Erstaunliche an diesem Buch sind nicht nur die ausgezeichnet recherchierten Fakten, die genaue Begriffsklärung und die scharfe Kritik am politischen Hick-Hack bei gleichzeitigem Nicht-Handeln, sondern der Umstand, daß man nicht aufhören kann zu lesen. Es ist spannend, wie *Klaus Bade* – Professor für Neueste Geschichte und Direktor des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück – die historischen Entwicklungen rekapituliert (Phasen der Ausländerpolitik), die aktuelle Situation darstellt (Einwanderungssituation ohne Einwanderungsland) und die wichtigsten Fragen zu Handlungsspielräumen und Gestaltungsperspektiven erörtert. – *Klaus Bade* definiert exakt die von vielen zu oft vermischten Begriffe „Ausländer/Aussiedler/Asyl/Gastarbeiter/Einwanderer/Rückwanderer“. Er dokumentiert die Scheinheiligkeit deutscher Politik in Einwanderungsfragen während der letzten Jahrzehnte. Ohne mit dem berühmten moralischen Zeigefinger zu drohen benennt er die Verwerflichkeit von Fremdenfeindlichkeit, bei der Opfer zu bedrohlichen Tatverdächtigen werden und daher Freiwill zu sein scheinen – gleichzeitig besteht er auf dem so wichtigen Unterschied zwischen Fremdenangst und Fremdenfeindlichkeit. Fremdenangst, Unsicherheit im Umgang mit Fremden hat mehr mit den Einheimischen selbst denn mit den Fremden zu tun. Sie hat in erster Linie ökonomische, soziale und mentale Ursachen, die gesehen, besprochen und behoben werden müssen, damit aus dieser Angst oder Unsicherheit keine Feindschaft wird, die blind und gewalttätig macht. – *Klaus Bade* macht in seinem Buch keine Krisenstimmung – er stellt die Krise dar, deutlich und verständlich. Er zeigt Wege, mit ihr umzugehen: „Geschichte geschieht nicht nur, sie wird auch gemacht . . . Es geht darum, die anstehenden Probleme nicht länger nur reaktiv zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten . . .“ (S. 237) Dieses Buch erklärt vieles und gibt Stoff zum Nachdenken. Hoffentlich lesen es auch etliche von denen, die sich für unpolitisch halten und dabei im Einklang mit vielen Politikern immer wieder die Beschwörung wiederholen: „Deutschland ist kein Einwanderungsland!“ Sie würden bei der Lektüre von *Klaus Bades* Buch bemerken, wie fatal diese Haltung ist. Es besteht kein Grund zu Hysterie oder Panik – aber mehr als einer zur Eile, sinnvolle Migrationspolitik zu betreiben.

Anke Fedrowitz